

- ▶ Das Kinderdorf in Zeiten von Corona
- ▶ Zwei neue Betriebsleiter stellen sich vor
- ▶ Kooperation Schule – Tagesgruppe

Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



Eine starke Gemeinschaft



Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfes,

das Corona-Virus stellt unseren Alltag auf den Kopf. Viele Aktivitäten, die bisher selbstverständlich waren, sind nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich. Auch die Kinder- und Jugendhilfe wird durch die neue Situation vor große Herausforderungen gestellt. Zum einen geht es darum, den veränderten Alltag zu bewältigen: alle Kinder sind rund um die Uhr zuhause, die Schüler müssen beim Homeschooling unterstützt werden, Kontakte außerhalb der Wohngruppe sind nicht mehr möglich, geplante Elternbesuche werden abgesagt und einiges mehr. Zum anderen brauchen Kinder und Jugendliche gerade in Krisenzeiten verstärkt Zuwendung und Geborgenheit – schließlich verunsichern die Auswirkungen des Coronavirus auch die Jüngsten in unserer Gesellschaft. Für traumatisierte Kinder ist diese Zeit noch bedrohlicher als für ihre Altersgenossen.

Die pädagogischen Mitarbeiter tun alles dafür, um den Kindern und Jugendlichen den Alltag so unbeschwert wie möglich zu gestalten. Sie können sich vorstellen, wieviel Anstrengung allein die häusliche Beschulung kostet, wenn sieben Kinder in unterschiedlichen Klassenstufen betreut werden müssen. Auch die Enge, die die landesweiten Verordnungen mit sich bringen, ist für viele der bindungsverletzten Kinder und Jugendlichen nur schwer auszuhalten. Glücklicherweise arbeiten in unserem Kinderdorf viele helfende Hände mit, um den Betreuern etwas Entlastung zu bieten.

Nicht nur den Mitarbeitern in der Pädagogik, auch allen anderen Mitarbeitern, in unseren Betrieben, in der Dr. Erich-Fischer-Schule oder in der Verwaltung, verlangt die Krise sehr viel ab.

Für dieses Engagement möchte ich mich bei allen Mitarbeiter*innen ganz herzlich bedanken. Es sind Zeiten wie diese, in denen man die starke Solidarität innerhalb des Kinderdorfes deutlich spürt.

Aber auch von außen erleben wir eine große Bereitschaft zu helfen. In den letzten Wochen haben viele von Ihnen gespendet, um unsere Familienhäuser zu erweitern. Die Zahl der akuten Kindeswohlgefährdungen ist durch die Isolationsbestimmungen bereits angestiegen. Mit ihrer Unterstützung können wir schon heute die erforderlichen Kapazitäten schaffen, um weitere Kinder aufzunehmen. Dafür gilt auch Ihnen mein ganz herzlicher Dank.

Ich wünsche Ihnen für die nächste Zeit alles Gute, bleiben Sie gesund!

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Bernd Löhle

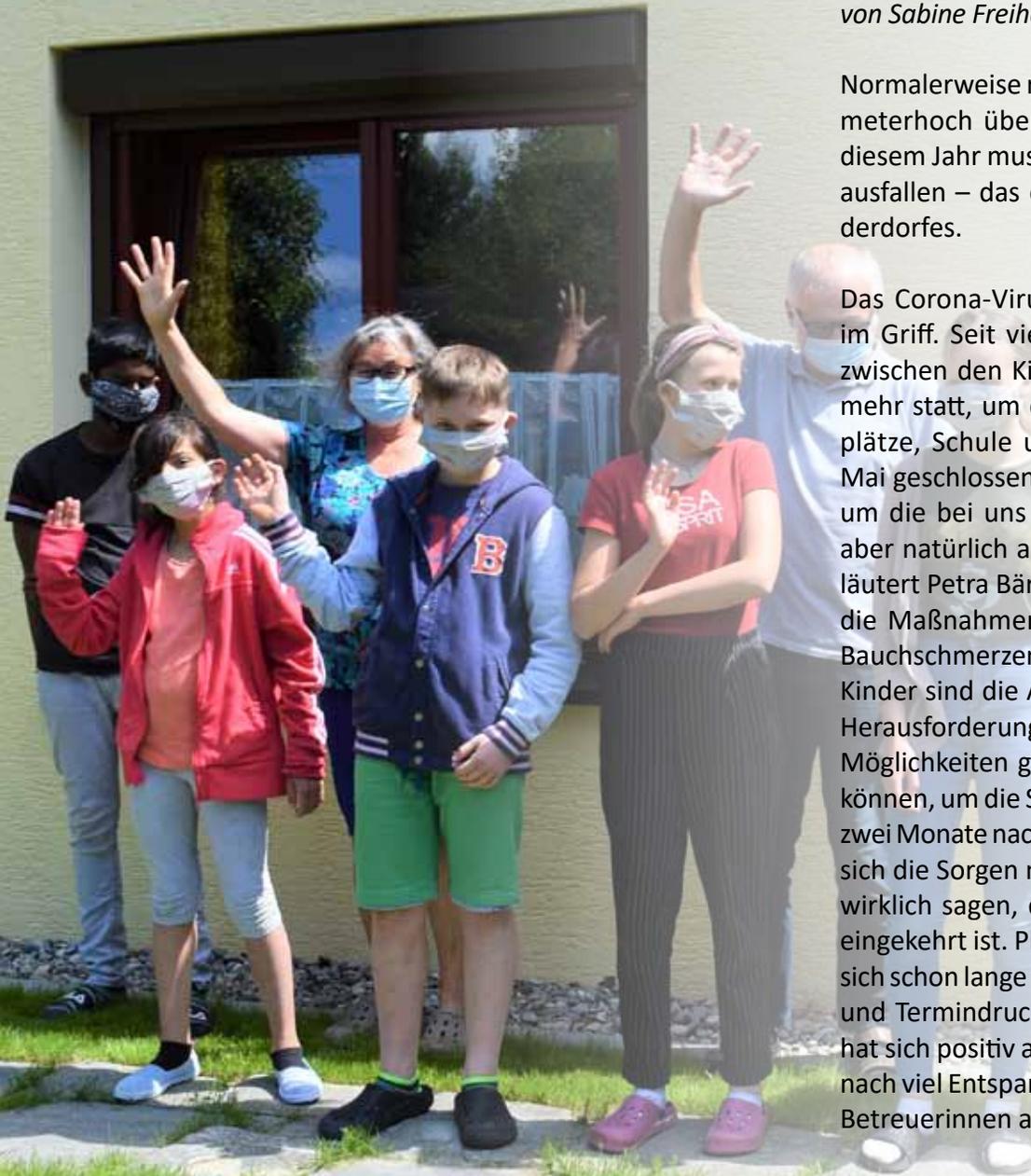


Das Kinderdorf in Zeiten

von Sabine Freiheit

Normalerweise ragt um diese Jahreszeit der Maibaum meterhoch über die Dächer der Familienhäuser. In diesem Jahr musste das traditionelle Maibaumstellen ausfallen – das erste Mal in der Geschichte des Kinderdorfes.

Das Corona-Virus hat auch unsere Einrichtung fest im Griff. Seit vielen Wochen finden keine Kontakte zwischen den Kinderdorffamilien und Wohngruppen mehr statt, um das Infektionsrisiko zu senken. Spielplätze, Schule und Kindergarten waren bis Anfang Mai geschlossen. „Wir haben sehr schnell gehandelt, um die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen, aber natürlich auch die Mitarbeiter zu schützen“, erläutert Petra Bärenz, Leiterin des Ressorts Pädagogik, die Maßnahmen. „Anfangs hatten wir schon etwas Bauchschmerzen, denn für viele der traumatisierten Kinder sind die Ausgangsbeschränkungen eine große Herausforderung. Daher haben wir auch schnell nach Möglichkeiten gesucht, wie wir ‚Auszeiten‘ anbieten können, um die Situation zu entspannen.“ Heute, über zwei Monate nach dem Beginn der Maßnahmen, haben sich die Sorgen nicht bestätigt. „Es lief gut, man kann wirklich sagen, dass in den Kinderdorffamilien Ruhe eingekehrt ist. Plötzlich war Zeit für Projekte, die man sich schon lange vorgenommen hatte. Statt Schulstress und Termindruck gab es Ausflüge in die Natur – das hat sich positiv auf alle ausgewirkt.“ Was im Rückblick nach viel Entspannung klingt, war für die Betreuer und Betreuerinnen aber nicht selten ein Kraftakt. Allein die



en von Corona

Beschulung der bis zu sieben Kinder und Jugendlichen hat Nerven gekostet. Andrea Rothbauer, Teamleiterin einer Wohngruppe, beschreibt das Homeschooling folgendermaßen: „Wir betreuen sieben individuelle Kinder, die verschiedene Schularten und verschiedene Klassenstufen besuchen. Mit 3x45 min. ‚Unterricht‘, Trampolinpausen und Vesper war das Homeschooling zu schaffen. Abends brauchte ich dann ca. 1,5 Stunden, um den nächsten Tag vorzubereiten. Damit alle wissen, was es am nächsten Tag zu tun gibt, haben wir außerdem mit jedem Kind einzeln die Aufgaben besprochen.“

Mittlerweile freuen sich alle über die Lockerungen, die es nun in den verschiedensten Bereichen gibt. „Langsam laufen die Elternkontakte unter strengen Auflagen wieder an, der Kindergarten hat wieder geöffnet und nach den Pfingstferien werden alle Schüler wieder in die Schule können“, so Petra Bärenz. „Damit bröckelt aber auch die Schutzbarriere, die sich die Familien in den letzten Monaten aufgebaut haben. Wenn alle Kinder individuelle Kontakte haben, steigt das theoretische Risiko einer Infektion natürlich enorm. Ich bin sehr froh und dankbar, dass alle Mitarbeiter in der Betreuung dieses Risiko mittragen und nach wie vor mit sehr viel Herzblut und Engagement diese schwierige Aufgabe übernehmen.“

Auch die Betriebe im Kinderdorf stehen vor ganz neuen Herausforderungen. In der Hauswirtschaft beispielsweise

fehlten über mehrere Wochen die Fachpraktiker-Azubis, die aufgrund der aktuellen Verordnungen zuhause bleiben mussten. „Dabei hatten wir ja nicht weniger Arbeit als vorher“, so Katharina Papini, Leiterin der Hauswirtschaft. Ganz im Gegenteil. In Rekordgeschwindigkeit haben die Kolleginnen über 600 Mundschutze für Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter genäht. Auf die seit Ende

April geltende Maskenpflicht war das Kinderdorf damit bestens vorbereitet. Seit Anfang Mai sind die Auszubildenden wieder in den Betrieben – selbstverständlich unter Einhaltung aller erforderlichen Hygienevorschriften.

„Bis heute haben wir keinen bestätigten Corona-

Fall unter den Betreuten und Mitarbeitern“, so Bernd Löhle, Geschäftsführer des Pestalozzi Kinderdorfes. Doch während dieser Artikel entsteht, erreicht uns die traurige Nachricht, dass Andreas Hagemann, der seit über 25 Jahren mit seiner Praxis auf dem Kinderdorf-Gelände eingemietet war, am Corona-Virus verstorben ist. „Wir sind sehr traurig und können es noch immer nicht fassen. Herr Hagemann war für die Kinder und Jugendlichen und für viele Mitarbeitenden nicht nur Arzt, sondern oft auch ein wichtiger Ratgeber. Das Kinderdorf hat durch den Tod von Andreas Hagemann einen wahren Menschenfreund verloren.“



Kochprojekt: Spaghetti Bolognese bei Familie

von Daniela Speitel

Es liegt schon eine Weile zurück, das kleine Projekt, über das wir heute berichten, entstand in der Weihnachtszeit. Bekanntlich eine Zeit der Ruhe, Stille und Besinnung.

Dass dies für neugierige Kinder mit viel Tatendrang manchmal auch ein bisschen langweilig werden kann, ist vermutlich vielen wohlbekannt. Man tut also gut daran, für diese Zeit ein paar schöne Ideen für Beschäftigung auf Lager zu haben. Im besten Fall schlagen die Kinder selbst etwas vor. So geschehen in Haus 7 des Pestalozzi Kinderdorfes bei Familie Gottlöber: „Wir haben eine Idee, können wir nicht zusammen was Kochen?“

„Das ist ein toller Vorschlag“, findet Martina Gottlöber, die gemeinsam mit ihrem Mann Boris die Kinderdorffamilie mit zwei eigenen und sechs betreuten Kindern leitet. Die Kinder sind begeistert und schnell ist klar, was gekocht werden soll. „Spaghetti Bolognese!“, rufen sie einstimmig. „Wenn es gut schmeckt, müssen wir das Rezept unbedingt ganz genau aufschreiben, dann können wir später wieder einmal Bolognese kochen!“, „Ja genau, wir basteln gleich noch ein Kochbuch dazu!“ Kreative Ideen rund um das Thema „Bolognese“ sprudeln nur so aus den Kindern heraus.

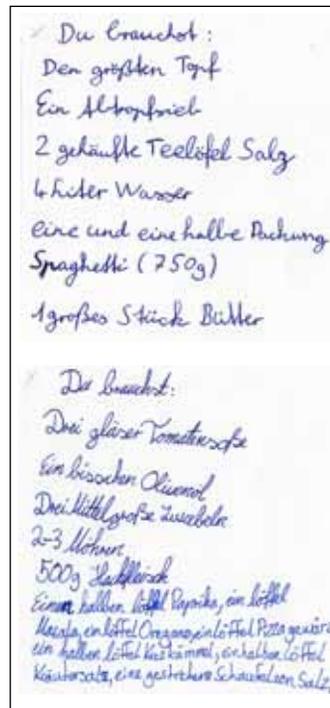
Ein Kochbuch, das macht nicht nur Sinn, sondern auch Spaß und sogleich machen sich vier Kinder an die Arbeit.

Wie lange werden die Nudeln gekocht und wieviel Oregano kommt in die Sauce? Und wie genau sieht Oregano überhaupt aus? Wie fein muss man die Zwiebeln schneiden? Am Anfang gibt es noch viele Fragen, die aber nach kurzer Anleitung aus dem Weg geräumt sind und so ist der Weg frei für den „Kochstart“.

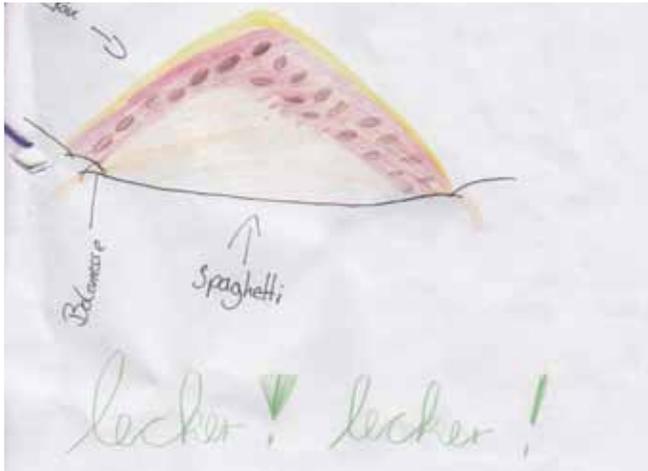
Alia und Aurora, beide acht Jahre alt, die neunjährige Christina und der zehnjährige Henry sind mit großem Eifer am Werk. Die Kochutensilien werden herausgeholt und die Zutatenliste erstellt. Außerdem wird eine genaue Kochanleitung für Nudeln und Bolognese aufgeschrieben, denn bei der Zubereitung gibt es viel zu beachten.

Erst werden Stichworte notiert, dann wird noch eine „Schönschrift-Version“ für das Kochbuch angefertigt.

Natürlich muss so ein Buch von außen auch ansprechend aussehen, und so gestalten die Kinder ein schönes, buntes Deckblatt und malen noch ein paar farbenfrohe Bilder mit gedecktem Tisch und köstlicher Bolognese dazu. Dann geht es los: Es wird gekocht!



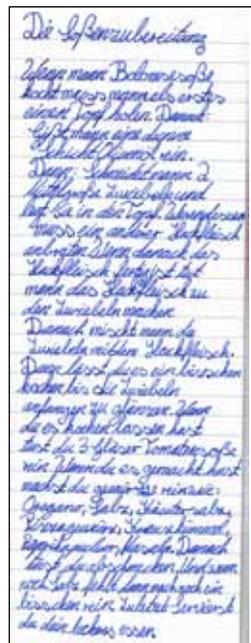
Gottlöber



Während Alia die Möhren schnippelt, gibt Aurora schon einmal die Saucenzutaten in den Topf. Christina schneidet die Zwiebeln, nicht zu klein und nicht zu groß. Henry kocht die Nudeln und hilft später beim Würzen und Abschmecken der Sauce.

Ab und zu ergeben sich noch ein paar kurze Rückfragen: „Wie genau nimmt man es mit der Kochzeit der Nudeln?“, „Kocht man noch in der richtigen Reihenfolge?“ Aber eigentlich ist alles ziemlich klar, und das Zubereiten der Bolognese samt den Nudeln klappt prima.

„Zuletzt servierst Du Dein leckeres Essen!“, so steht es in der fein säuberlich verfassten „Saucenzubereitung“. Und genau wie im Rezept vorhergesagt, schmeckt es am Ende allen ganz hervorragend, vor allem den vier stolzen Köchinnen und Köchen!



Seit Weihnachten gibt es im Hause Gottlöber jetzt öfter Spaghetti Bolognese, zubereitet von dem mittlerweile sehr gut eingespielten Koch-Team: Alia, Aurora, Christina und Henry – ganz alleine!

Guten Appetit!



Neue Gesichter im Kinderdorf – Obstbau und

von Mario Schneider

Sowohl die Pestalozzi Bäckerei als auch der Pestalozzi Obstbau stehen seit Kurzem unter neuer Leitung. Beide Betriebe stellen die Versorgung des Kinderdorfs und unserer Verkaufsstellen mit leckeren und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sicher. Zeit also, die beiden neuen Gesichter im Kinderdorf vorzustellen.

Den Anfang macht Christian König, seit März 2020 Leiter des Demeter-zertifizierten Obstbaus im Pestalozzi Kinderdorf. Mit gerade einmal 25 Jahren ist er der jüngste Betriebsleiter im Kinderdorf. Theoretisches Know-How und praktische Erfahrung erwarb der gebürtige Heilbronner im Rahmen eines dualen Gartenbau-Studiums an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf.



Das Pestalozzi Kinderdorf lernte er bei einem Praktikum im letzten Sommer kennen. Die Chemie stimmte auf Anhieb und so entschied man sich dazu, die offene Stelle des Obstbauleiters mehrere Monate für ihn frei zu halten, bis er seine Bachelor-Arbeit im Februar erfolgreich abschloss und direkt im Anschluss die Stelle im Kinderdorf antreten konnte. Geduld, die sich gelohnt hat, denn neben dem Obstbau sind es vor allem soziale Themen, die Christian König an- und umtreiben. Nach dem Schulabschluss ging er für ein Jahr nach Samara in Russland, um dort mit

schwerbehinderten Menschen zu arbeiten. Auch während des Studiums engagierte er sich weiterhin in der Behindertenhilfe, betreute Freizeiten und übernahm sogar die Einzelbetreuung für ein Kind mit Autismus. Irgendwann reifte bei ihm die Idee, Menschen mit Förderbedarf in die Arbeit im Obstbau einzubinden und wo ließe sich diese Idee besser in die Tat umsetzen, als im Kinderdorf?

Zum Start hat Christian König allerdings noch mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen. Da die Leitungsstelle lange vakant war, sind die Anlagen nicht mehr optimal gepflegt. Die Obstbäume haben sich außerdem gerade erst von der Dürre 2018 und dem anschließenden Frostjahr 2019 erholt. Für 2020 kann er allerdings erst mal Entwarnung geben. Die Blüte ist abgeschlossen, der Spätfrost ist ausgeblieben und

auch der trockene April führte zu keinen größeren Schäden. Da das Klima immer unberechenbarer wird, möchte er zukünftig jedoch verstärkt mit anderen Obstarten experimentieren. In diesem Jahr startet zum Beispiel ein Test mit Melonen. Die Leidenschaft merkt man Christian König jedenfalls an. Auf die Frage, was er denn macht, wenn er gerade nicht in der Plantage steht, muss er erst mal eine Weile nachdenken, um schließlich festzustellen, dass er aktuell eigentlich am liebsten in der Plantage steht, um hier „zu genießen, wie alles erwacht“.

Bäckerei unter neuer Führung

Auch in unserer Pestalozzi Demeter Bäckerei wurde die Leitungsstelle im September 2019 neu besetzt. Thomas Gamm ist Bäckermeister in dritter Generation – seit stolzen 36 Jahren. Bis heute kann er sich keinen anderen Beruf vorstellen.

Vor dem Wechsel ins Kinderdorf führte er fast 30 Jahre lang die familieneigene Bäckerei im Raum Leonberg. Die Herausforderungen für kleinere Bäckereien wie die von Thomas Gamm wurden über die Jahre allerdings immer größer, bis sich der Betrieb nicht mehr halten ließ. Auf der Suche nach einer neuen Stelle stieß er dann auf das Kinderdorf. Dann ging alles sehr schnell: zwischen Bewerbung und Arbeitsbeginn lagen gerade mal zwei Monate.



Sehr herzlich aufgenommen worden sei er, erzählt Thomas Gamm im Gespräch. Vor allem der Dorfcharakter und die enge Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, wie zum Beispiel der Pestalozzi Landwirtschaft, gefallen ihm sehr gut. Anders als in der Selbständigkeit muss er sich außerdem nun nicht mehr

um alles kümmern, sondern kann sich auf das Backen und die Ausbildung der Azubis konzentrieren. Letzteres liegt ihm besonders am Herzen. Schon in seiner eigenen Bäckerei hat er Flüchtlinge ausgebildet und auch im Umgang mit Menschen mit Förderbedarf hat er bereits Erfahrung gesammelt. Dass man im Kinderdorf die Zeit bekommt, sich intensiv um die Auszubildenden zu kümmern, schätzt er sehr. In anderen Betrieben herrsche meist ein hoher zeitlicher Druck, sodass kaum Luft bliebe, um manche Dinge vielleicht ein zweites oder ein drittes Mal zu erklären. Auch die Kund*innen der Pestalozzi Bäckerei seien nachsichtiger, falls ein Brötchen mal größer oder kleiner ausfalle, als geplant, da man wisse, dass hier vor allem Menschen mit Förderbedarf arbeiten. Nachwuchssorgen gibt es allerdings auch im Kinderdorf. Dieses Jahr machen zwei Azubis ihren Abschluss und die offenen Stellen sind bisher noch nicht besetzt. Dabei sind die Arbeitsbedingungen in der Pestalozzi Bäckerei im Vergleich zu anderen Betrieben laut Thomas Gamm vergleichsweise angenehm. „Erst um 3 Uhr“ beginnt hier der Einsatz in der Backstube. Was für alle nicht-Bäcker abschreckend klingt, ist für Thomas Gamm fast schon ein Luxus. In der Selbständigkeit startete er um Mitternacht.

Die neu gewonnene Freizeit verbringt Thomas Gamm gerne mit Lesen, Wandern und Radfahren. Gespannt sein darf man außerdem auf neue Produkte, die er gerne entwickeln und in das Sortiment aufnehmen möchte. Als waschechter Schwabe, will er sich vor allem den „Brezele“ annehmen.

Mit der extra Portion Zuwendung zum Schul

von Claudia Horstmann-Schneider

Für Kinder, die besondere Unterstützung in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung benötigen und aus diesen Gründen an einer Regelschule nicht zurechtkommen, gibt es im Pestalozzi Kinderdorf die Dr. Erich-Fischer-Schule. Trotz ihrer charakterlichen Unterschiede und verschiedenen Voraussetzungen haben hier alle Kinder eines gemeinsam: Sie brauchen Vertrauenspersonen, die sie eng begleiten und ihnen Sicherheit geben. In kleinen Klassen mit klaren Strukturen und einem ritualisierten Tagesablauf, sollen sie an das Lernen in der Schule herangeführt werden. Das Kind steht dabei im Mittelpunkt. Künstlerische, handwerkliche und projektorientierte Angebote bieten den Raum für die Stärken der Schüler*innen. Im Rahmen der tiergestützten Pädagogik erhalten sie außerdem die Möglichkeit emotional und seelisch nachzureifen.

Die Dr. Erich-Fischer Schule ist für diese Kinder die geeignete Schulform, um sie bestmöglich auf ihrem Weg ins Leben zu unterstützen. Hier werden sie in ihren Stärken gefördert und in ihren Schwächen unterstützt. Besucht wird die Dr. Erich-Fischer-Schule zum einen von Schüler*innen, die im Kinderdorf ein neues Zuhause gefunden haben, aber auch von Kindern aus dem Landkreis oder der näheren Umgebung von Wahlwies. Für letztere gibt es an der

Schule ein zusätzliches Jugendhilfeangebot am Nachmittag – die Tagesgruppe.

Nach Schulschluss werden hier Schüler*innen der Dr. Erich-Fischer-Schule betreut, die an fünf Tagen in der Woche eine besondere Förderung ihrer emotionalen Stabilität und sozialen Fähigkeiten benötigen. In der Tagesgruppe erhalten sie Unterstützung bei ihren Hausaufgaben, erleben feste Strukturen und ein Umfeld, das sie zum Lernen ermuntert, Grenzen setzt und sie unterstützt, wenn es in der Schule, mit Freunden oder zuhause mal nicht so gut läuft. Nach den Hausaufgaben folgt eine kreative Erholungszeit, in der die Kinder an einem gemeinsamen Projekt arbeiten, zusammen spielen, kochen, basteln oder einen Ausflug in die nähere Umgebung machen. Ziel dieser Freizeitaktivitäten ist es den Kindern Fähigkeiten mitzugeben, von denen sie in ihrem Schulalltag, aber insbesondere auch für ihr Leben profitieren: Konflikte lösen, Kooperationen eingehen, Sprachkenntnisse stärken, grundlegende Benimmregeln erlernen, den Zugang zu den eigenen Gefühlen finden, aber auch eigene Stärken und Interessen ausfindig machen und diese stärken.



Ilona Colantuono, pädagogische Mitarbeiterin der Tagesgruppe, betont: „Diese wichtigen Fähigkeiten zu erlernen, fällt den Kindern im Freizeitbereich viel leichter als im Schulalltag. Der Leistungsdruck, den die Kinder

erfolg – die Tagesgruppe

in der Schule empfinden, fungiert oft als Trigger für schwierige Verhaltensweisen, die wir mit dem Angebot der Tagesgruppe, auffangen wollen.“ Oft ist es fehlendes Selbstbewusstsein der Kinder, das in Konkurrenzdenken und emotionalem Rückzug resultiert. In Gemeinschaften haben die Kinder dann Schwierigkeiten ihren Platz zu finden. Das hindert sie daran in der Schule zurechtzukommen und stellt sie dann auch in ihrem Leben vor große Herausforderungen. Die Tagesgruppe ist daher eine wichtige Säule, die ihnen Halt und Orientierung gibt, vor allem aber oft erst die Grundlage dafür legt, dass sie auf einen selbstbestimmten und glücklichen Lebensweg starten.

Die Aufgabe der Tagesbetreuung endet nicht bei der Betreuung der Kinder, sondern geht in Elterngesprächen weiter, um so auf eine Stabilisierung des Familiensystems hinzuarbeiten. Denn oft ist dies der Grund, warum die Kinder emotional und sozial beeinträchtigt sind. Nur durch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine langfristige Verbesserung der Situation in Aussicht. Die Unterstützung der Tagesgruppe ist oft die letzte



Chance für die Kinder, dass eine Inobhutnahme durch das Jugendamt vermieden werden kann. Durch die enge Zusammenarbeit der Tagesgruppe mit den Eltern, den Kindern und der Schule soll den Kindern ein möglichst sicheres Netz geboten werden, das sie unterstützt, fördert und auffängt. Durch diese Unterstützung gelingt es in den allermeisten Fällen, dass die Schüler*innen einen Schulabschluss machen können.

Am meisten freut Ilona Colantuono, wenn sich ehemalige Betreute manchmal auch nach Jahren bei ihr melden, um ihr von ihrem weiteren Lebensweg zu berichten. „Ich bin so froh, dass ich bei Ihnen war“, bedankte sich Sina (Name geändert), die die Tagesgruppe vor zwölf Jahren besuchte. Sie schaffte im Anschluss einen Realschulabschluss und eine Ausbildung – worauf sie mehr als stolz sein kann. Oder Simon (Name geändert), der mittlerweile in Berlin als Weinsommelier arbeitet. Erst das Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule machen Erfolge wie diese möglich. Sie zeigen, wie wichtig es ist, in jedes einzelne Kind zu investieren und an es zu glauben.



Viel Freude trägt viel Belastung

Die Corona-Krise hat uns alle in den letzten Wochen vor große Herausforderungen gestellt. Dies gilt in besonderem Maße für die Kinder und Jugendlichen im Pestalozzi Kinderdorf. Die **schlimmen Erfahrungen**, die sie in ihrem jungen Leben machen mussten, lassen sich nur durch einen Alltag auffangen, der ihnen **maximale Sicherheit und Verlässlichkeit** gibt. Mit sechs anderen Kindern die meiste Zeit im Haus zu verbringen und auf die so wichtigen, wiederkehrenden Abläufe verzichten zu müssen, bedeutet für unsere Kinder daher eine sehr **große mentale Anstrengung**.

Um sie **emotional zu entlasten** und eine Zeit zu schaffen, in der sie **Leichtigkeit und Lebensfreude** erfahren, sind die Sommerfreizeiten für die Kinder gerade in diesem Jahr besonders wichtig. **Denn viel Sommerfreude, trägt viel Corona-Belastung!**

SPENDENKONTO

Pestalozzi Kinderdorf
Verwendungszweck: Sommer
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC: BFSWDE33KRL



Bitte
helfen
Sie mit
Ihrer
Spende!



Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.

Meinen Mitgliedsbeitrag von ____ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)
 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
 IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04; BIC: BFSWDE33KRL

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.



Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 Datum, Unterschrift _____

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO
 Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

Zahlungsempfänger	Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN	DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC	BFSWDE33KRL
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister)	Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger)	SPENDE
Kontoinhaber/Zahler: Name	
IBAN des Kontoinhabers	

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	SPENDE		
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)				
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.				
IBAN D E 6 0 6 6 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 7 3 3 0 0 4				
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) B F S W D E 3 3 K R L				
PESTALOZZI Kinder- und Jugenddorf				
Betrag: Euro, Cent				
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort S O M M E R				
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)				
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers	Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)	06
Datum	Unterschrift(en)			

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

**Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf
Wahlwies e.V.
Vorstand
Pestalozzi Kinderdorf 1**

78333 Stockach

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): _____

Straße und Hausnummer: _____

PLZ und Ort: _____

BIC / Name der Bank: _____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __

Datum, Ort, Unterschrift _____

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 28.12.2016, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Ihr
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.



18. Februar

Khadidja wird in der Kleingruppe Klein aufgenommen.

29. Februar

Fabian verlässt das Kinderdorf nach elf Jahren in die Selbstständigkeit.

9. März

Abu Sofian und Letizia werden in der Kleingruppe Klein aufgenommen.

23. April

Alice wird in Haus 30 aufgenommen.

26. April

Jannik wechselt in eine andere Einrichtung.

30. April

Alessio und Gabriel kehren zu ihrer Mutter zurück.

Wir trauern um unseren Arzt

Andreas Hagemann

Über 25 Jahre hat Andreas Hagemann unsere Kinder und Jugendlichen und auch unsere Mitarbeiter medizinisch begleitet.

Wir verlieren einen Menschenfreund, der für viele ein wichtiger Ratgeber war. Mögen seine guten Taten fortan an einem anderen Ort weiter wirken. Wir werden Andreas Hagemann für immer in Erinnerung behalten.

Das gesamte Pestalozzi Kinderdorf mit all seinen Mitarbeitern und Kindern

Impressum

Herausgeber:	Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
V.i.S.d.P.:	H. Steyer, K.-H. Rist, T. Hilse-Schumacher, S. Steigerwald
Redaktionsleitung:	Sabine Freiheit
Design/Layout:	Anne Okolowitz, Sabine Freiheit
Fotos:	Ralph Schöttke, Pestalozzi Kinderdorf
Druck:	Druckerei Lokay e.K., Reinheim
Auflage:	3.400
Erscheinungsweise:	vierteljährlich
Der Brief aus Wahlwies wird CO ² -neutral gedruckt	



Besuchen
Sie uns
auch im Internet:
www.pestalozzi-kinderdorf.de



Sie möchten den Brief aus Wahlwies nicht mehr erhalten?
Schreiben Sie uns eine E-Mail an info@pestalozzi-kinderdorf.de.

Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern Zukunft!

Im ersten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf am Bodensee

ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude. Und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.
Pestalozzi-Kinderdorf 1, 78333 Stockach
Tel: 07771 8003 0, Fax: 07771 8003 20
E-Mail: info@pestalozzi-kinderdorf.de

SPENDENKONTO
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04 | BIC: BFSWDE33KRL

PESTALOZZI
Kinder- und Jugenddorf